

MIT EU-INFORMATIONEN

F I J L
TIBER FRANCISCO JOSEPHINUM
WIESELBURG
MINISTERIUM
FÜR EN-
LEBENSWERTE
ÖSTERREICH

LANDWIRTSCHAFTLICHES TAGEBUCH 2015

mit Mondkalender
Mensch + Tier
Haus + Hof
Wald + Flur



**WER GUT SÄT.....
.....DER AUCH
GUT ERNTET!**

**Raiffeisen.
Meine Bank**



Einzelpreis € 5,-

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Traktor ist noch immer die wichtigste Arbeitsmaschine eines landwirtschaftlichen Betriebes, daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Zwar sind die Neuzulassungen nach dem Spitzenjahr 2012 (8.300 Traktoren) wieder leicht rückläufig geworden, Ausstattung und Leistungsfähigkeit moderner Traktoren sind jedoch Jahr für Jahr angestiegen. Auf den 167.500 landwirtschaftlichen Betrieben Österreichs werden gemäß Statistik Austria ca. 350.000 Traktoren betrieben. Die überwiegende Anzahl an (Alt-)Traktoren mag bereits eine erhebliche Betriebsstundenanzahl aufweisen, der Anteil neuer, moderner und leistungsstarker Traktoren steigt dennoch kontinuierlich.

Der Ankauf eines neuen Traktors ist eine wichtige Entscheidung und hat maßgeblichen Einfluss auf den Betriebserfolg. Betrachtet man die gesamten Ausgaben der österreichischen Landwirtschaft, so stellt man fest, dass im Jahr 2013 zwar 880 Mill. € in bauliche Anlagen, aber immerhin 1,23 Mrd. € in Maschinen investiert wurden (Quelle Grüner Bericht 2014). Gute Technik kostet aber teures Geld. Leider ist es nicht immer einfach, die Technik dahingehend zu beurteilen, ob sie wirklich „gut“ für den eigenen Betrieb ist. Beim Neukauf müssen eine Reihe von Eigenschaften und Kriterien beachtet werden. Alleine die Leistungsangaben sind dabei schon höchst verwirrend: DIN, SAE, ECE oder ISO-PS bzw. kW? (Anmerkung: dazu haben wir im Jahr 2013 einen Beitrag verfasst). Weitere wichtige Merkmale sind das Getriebekonzept (stufenlos, lastschaltbar, Ganganzahl, Drehzahlbereich), das Hydrauliksystem (load sensing, power beyond,..) oder die Drehmomentcharakteristik des Motors (Drehmomentanstieg, Elastizität, power boost). Die Motoren werden immer kompakter und auch sparsamer (Stichwort „downsizing“). Gleichzeitig müssen aber auch immer strengere Abgasstufen erreicht werden. Auf einem modernen Traktor sollte der ISOBUS nicht mehr fehlen. Ein Parallelfahrssystem mit GPS-Lenkung ist zwar teuer, will aber keiner mehr missen, der es hat.

An der BLT Wieselburg sind wir sehr bemüht, Neuentwicklungen kritisch zu beurteilen. Durch die Forschung, durch Prüfungen, Veröffentlichungen und Vorträge wollen wir dazu beitragen, dass der Landwirtschaft auch zukünftig eine immer bessere Technik zur Verfügung steht.

Gute Investitionsentscheidungen für ein erfolgreiches Jahr 2015 wünscht Ihnen

HR Dipl.-Ing. Heinrich Prankl

Leiter für Forschung und Innovation

BLT Wieselburg / HBLFA Francisco Josephinum



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEERTES
ÖSTERREICH

HBLFA FRANCISCO JOSEPHINUM
WIESELBURG

